QK.

10 JAHRE

Jahresbericht 2016

Quartiertreffpunkt Kleinhüningen

Rückblick des Trägervereins

Von Iris Dürig-Keller, Co-Präsidentin des Trägervereins Quartiertreffpunkt Kleinhüningen

Im vergangenen Berichtsjahr wurde der Quartiertreffpunkt 10 Jahre alt. Im September 2016 haben wir diesen Anlass mit einem fröhlichen Fest und vielen Gästen gefeiert.
Die letzten Jahre haben sichtbare Spuren hinterlassen. Sie sind an der Fassade und in den Räumen des Hauses an der Kleinhüningerstrasse 205 festzustellen.

Innerhalb des Vorstandes gab es personelle Veränderungen. So ist **Kristian Wiktorson** als langjähriges Mitglied im Frühjahr 2016 aus dem Vorstand ausgetreten. Seit der letzten GV wird der Vorstand des Trägervereins neu in Co-Leitung von **Heidi Mück** und **Iris Dürig-Keller** präsidiert.

Das letzte Jahr forderte von allen Vorstandsmitgliedern viel zeitlichen Aufwand, persönlichen Einsatz, Geduld und die Zuversicht, dass der QT sich dem Wandel der Zeit anpassen und weiter bestehen kann.
Neben regulären und ausserordentlichen Sitzungen hat sich der Vorstand im vergangenen Jahr erneut Zeit genommen und in einer 1 ½ tätigen Retraite seine Aufgaben überdacht und neu gesetzt. Im Vordergrund stand hauptsächlich die Neustrukturierung der Arbeit im Treffpunkt, um die vielfältige Arbeit besser bewältigen zu können. Als Folge dieses Prozesses wurde eine zweite Stelle für die Leitung des Quartiertreffpunkts ausgeschrieben. Es freut uns sehr, dass ab 1. Februar 2017 neu unser Quartiertreffpunkt von zwei Personen geleitet wird. Frau **Gabriela Berger** hat die administrative Leitung (40 %) inne, diese beinhaltet Finanzen und Vermietungen. Frau **Aline Diouf** ist für die soziokulturelle Leitung des Treffpunkts (60 %) zuständig. Der Start ist gelungen und wir sind stolz darauf, eine gute Lösung in dieser neuen Form gefunden zu haben.

Im August 2016 hat Frau **Ulla Stöffler** die Stelle der Mobilen Quartierarbeit (MQK) neu besetzt. Sie ist mit ihrem Fahrrad im Quartier unterwegs und hat ihr Büro im Brückenkopf. Frau Stöffler ist Ansprechspartnerin für die Anliegen der Bevölkerung sowie Vernetzerin zu bereits bestehenden Einrichtungen und Dienststellen in Kleinhüningen und Basel-Stadt. Die Stelle ist dem Stadtteilsekretariat Kleinbasel angegliedert, doch die Zusammenarbeit mit dem Quartiertreffpunkt Kleinhüningen findet selbstverständlich statt.

Inzwischen haben die Sanierungsarbeiten an den Hausfassaden im Brückenkopf begonnen. Wir sind froh, dass die damit verbundenen Schallisoliermassnahmen umgesetzt werden können. So sollten inskünftig Anlässe in unserem grossen Saal stattfinden können, ohne dass die AnwohnerInnen mit Lärmemissionen belastet werden. Vorerst ist das Haus noch „eingepackt“, doch bald wird es im neuen Kleid erscheinen.

Zum Schluss danken wir allen freiwilligen HelferInnen, die mit ihrem Wirken zum lebendigen und bunten Betrieb unseres Quartiertreffpunktes beitragen.

Die Jahresrechnung kann angefordert werden, kontaktieren Sie uns hierzu auf kleinhueningen@qtp-basel.ch

Freiwilligenarbeit im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen

Ein Kommentar von Sandra Papatheodorou, Studierende der FHNW Soziale Arbeit, die ab August 2016 im QTP ihr zweites Praktikum absolvierte. Sie hat sich für ihre Praktikumstätigkeit auf den Aufbau und die Unterstützung des regelmässigen Freiwilligenteams im Kaffi konzentriert. Ihre Erfahrungen sind in die theoretischen Reflexionen ihrer Bachelorarbeit eingeflossen – hier ein kleiner Vorgeschmack.

Insgesamt 665 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit werden in der Schweiz pro Jahr geleistet. Im Vergleich dazu wurden im gesamten Gesundheits- und Sozialwesen im Jahr 2013 853 Mio. Stunden bezahlt gearbeitet. Dies ist eine beachtliche Leistung, die von den Freiwilligen für die Gesellschaft erbracht wird. Dabei wird zwischen informeller und formeller Freiwilligenarbeit unterschieden. Unter informeller Freiwilligenarbeit versteht man z.B. unentgeltliche Hilfe- oder Dienstleistungen wie Transporthilfe, das Hüten von Kindern aus anderen Haushalten, Nachbarschaftshilfe oder die Mithilfe bei Anlässen und Festlichkeiten. Formelle Freiwilligenarbeit nutzt bestehende Strukturen von Vereinen und Organisationen. Freiwillige im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen lassen durch unsere Vereinsstruktur zur Gruppe der formellen Freiwilligen zählen.

Auf welche Art die Freiwilligen sich bei uns engagieren kann ganz unterschiedlich sein. Viele Bewohner und Bewohnerinnen aus dem Quartier helfen bei Veranstaltungen mit. Aber auch unser Kaffi-Team ist freiwillig am Werk und verwöhnt dabei die Besucher. Vor kurzem haben sie sogar einen wöchentlichen Spielenachmittag für Erwachsene initialisiert und führen diesen selbstständig durch. Eher im Verborgenen ist unser fünfköpfiger Vorstand tätig, der sich ebenfalls ehrenamtlich für den Quartiertreffpunkt engagiert. Für uns ist klar: Ohne die Freiwilligen wäre der Quartiertreffpunkt nicht denkbar! Die Freiwilligen helfen, die Zivilgesellschaft zu stärken und übernehmen Verantwortung für sich und Andere. Damit sichern sie bspw. die Lebensqualität in der Stadt und in Quartieren. Weiter fördert die Freiwilligenarbeit die Kommunikation zwischen den Generationen und das gegenseitige Verständnis. Sie bietet aber auch die Möglichkeit persönlich davon zu profitieren. Man kann mit anderen etwas im eigenen Quartier bewegen und dabei eigene Kenntnisse und Erfahrungen erweitern, sich persönlich weiterentwickeln und lernt dabei noch andere aktive Menschen kennen.
Allerdings lassen sich auch kritisch zu reflektierende Punkte in der Freiwilligenarbeit aufzeigen. So darf es bspw. nicht sein, dass die Freiwilligenarbeit existenzielle Bedürfnisse befriedigt, für deren Befriedigung eigentlich der Staat verantwortlich wäre. Weiter ersetzt die Freiwilligenarbeit keine Ausbildung und darf nie zur Existenzsicherung dienen. Das würde die Freiwilligenarbeit nur in den Bereich des „Lohndumpings“ werfen und die wertvolle Arbeit damit herabstufen.

Für uns im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen ist es wichtig möglichst partizipativ mit den Freiwilligen zu arbeiten, damit sie ihre Arbeitsbereiche nach ihrem Geschmack mitgestalten können und selber einen Mehrwert aus der Arbeit ziehen können. Die Freiwilligenarbeit im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen ist eine Möglichkeit für die Bewohner und Bewohnerinnen von Kleinhüningen und Klybeck ihr Quartier und den Treffpunkt so zu gestalten, wie sie es sich vorstellen. Wussten Sie bspw., dass man im Quartiertreffpunkt auch selber ein öffentliches Angebot mitgestalten oder organisieren darf, wie z.B. einen Quartierflohmarkt oder einen internationalen Musikabend?

Spaziergang durch das Jahr 2016

Von Aline Diouf, Leitung Soziokultur

JANUAR
Wieder einmal hatte das Jahr mit Reklamationen aus der **Nachbarschaft** angefangen. Umso erfreulicher, dass wir mit einem Telefonpikett und einem punktuellen Anlassbegleiter eine vorläufige Lösung für das schwierige Zusammentreffen von festfreudigen Gruppen und einer ruhebedürftigen Nachbarschaft finden konnten.

FEBRUAR
Intergenerationelles Fasnachtsfestli von Spielgruppe und Café Balance: Hängget d'Drummle aa! Wie jedes Jahr trafen sich Spielgruppenkinder, Eltern und die SeniorInnen des Café Balance zum Fasnachtsauftakt: nach einer gemeinsamen Polonaise tauschte man sich bei Fasnachtskiechli und Faschtewaie aus über den Fasnachtsgeist. Den SeniorInnen gefallen inzwischen diese Anlässe so gut - im Winter kam dann noch für alle der Santiglaus – dass Rhythmiklehrerin und Spielgruppenleiterinnen weitere gemeinsame Aktivitäten planen.

MÄRZ
Die bisherigen **Spielsonntage** sind zu Forschersonntagen für die ganze Familie geworden: Die Leseförderinnen brachten eine reiche Auswahl an Material und viele Bücher. Was könnte man hier tun? Ein paar Einstiegshilfen und schon wurde losgelegt: mit viel Fantasie entstanden Hütten und Konstruktionen aller Art – auch Väter und Mütter zeigen sich kreativ.

APRIL
Die Zeitung **„Kleinhüningen lebt zeigt spricht"** der Künstlerin Christa Ziegler und Till Velten ist erschienen! Grossformatig präsentieren sie sich mit spannenden Interviews von BewohnerInnen und Fotos des Quartiers. Passend zum Frühlingsbeginn versetzten unsere Teams Alle in Bewegung: Nachdem im März mit **„Lets Dance"** neue DJ's sich ans Werk wagten, fand die fast traditionelle **Vinyldisco** mit ihren Schallplatten aus den 60er – 80ern soviel Zulauf, dass sie ab jetzt zwei mal im Jahr zum Tanze laden wird.

MAI
Wie immer gut besucht war die **Infoveranstaltung** zu den baulichen Entwicklungen im Quartier: Neben vielen kritischen Fragen z.B. zum Fischbestand zeigte sich das Quartier mehrheitlich erfreut über die Aussicht auf den Zugang zum Wasser, der mit der Renaturierung der Wiese ermöglicht werden soll.
Mit dem vorläufig letzten **Erzählcafé** war unsere Praktikantin Leonie Ott zu Gast im Jugendzentrum Dreirosen und konnte die Methode mit dieser neuen Zielgruppe erproben.

JUNI
Die Schule für ungehinderte Musik (Sfum) mit ihrem **Werkstattkonzert** brachte ein eigenes Publikum mit – es war uns eine grosse Freude, dass wir Gastgeber sein durften. Der musikalische Auftritt beeindruckte uns sehr.

JULI Sommerpause – Betriebsferien

AUGUST
Die **Sommerspiele** sind eine Institution geworden! Die Kinder freuten sich schon das ganze Jahr über auf diesen bunten Spielnachmittag, bei dem sich wieder viele Kinderorganisationen und Vereine aus dem Quartier beteiligten.
SEPTEMBER
Jubiläumsfest: 10 Jahre Quartiertreffpunkt und Leseförderung Kleinhüningen
Mit einem reichhaltigen Programm wollten wir den

grossen und kleinen BesucherInnen aus dem Quartier etwa Besonderes bieten. Exquisit für das Umfeld des QTPs hat die Medienfalle eine App für eine geleitete Schnitzeljagd konzipiert. BesucherInnen konnten sich in der Rikscha im Quartier herumfahren lassen. Wunderbare Köchinnen aus dem Quartier haben abends die Gäste verwöhnt. Mehr zum anregenden Nachmittag siehe im Bericht von Barbara Schwarz
Als hoher Gast beehrte uns Noch-Regierungspräsident Guy Morin, der sich mit feurigen Worten für die Weiterführung unserer Arbeit einsetzte. Klaus Egli, Leiter der GGG erzählte nochmals die traurige Geschichte des Abzugs der Bibliothek aus dem Brückenkopf und betonte die Bedeutung der daraus entstandenen Leseförderung.

OKTOBER
Zum dritten Mal in diesem Jahr konnten wir mit einer Gruppe von Müttern einen **Kinderkleiderflohmi** durchführen. Das niederschwellige Flohmarkt –Konzept hat sich bewährt. Für viele ist dieser Anlass eine gute Gelegenheit, etwas Geld zu verdienen oder auch einfach günstige Kinderkleidli zu finden – sich dabei mit andern zu treffen, spielen und austauschen gehört dazu.

NOVEMBER
Die **EXPO**, ein **Handarbeitsmarkt**, der seit vielen Jahren vom ev. ref. Kirchenverein Kleinhüningen organisiert wird, hat uns um Asyl angefragt, weil das Kirchgemeindehaus abgerissen wurde. Daraus entstand eine Kooperation: Die Ausstellerinnen waren zum grössten Teil die bisherigen aus dem Umfeld der Kirche, aber auch einige Migrantinnen konnten ihre wunderbaren Handarbeiten zum Verkauf ausstellen. Der QTP stellte ebenfalls Freiwillige fürs Kaffiteam und das Einrichten des Raums. Es war eher ein älteres Publikum, davon viele aus dem kirchlichen Umfeld. Alle zeigten sich sehr zufrieden über den Anlass. Für den QTP war die Zusammenarbeit erfreulich und soll weiter entwickelt werden.
Erzählnacht: Unsere Erzählnacht mit den vier ganz unterschiedlichen Geschichten war wunderschön! Und durch die ganz eigenen Arten des Erzählens ergab es ein Panorama der Erzählkunst. Wir hatten ein super Publikum, einen schön eingerichteten Saal, wunderbare Muffins und köstlichen Hagenbuttentee, ein Wörteraufdeckspiel und ein warmer Rotschimmer über allem… ein Novemberabend wie aus dem Bilderbuch in Kleinhüningen! Wir nutzten den QTP-Tag für einen zusätzlichen Forscher- und Spielnachmittag zusammen mit der Leseförderung.

DEZEMBER
Mit der letzten Milonga ging die Tangoepoche bei uns zu Ende. Andere Traditionen wie das Adventsfenster nahmen dank **Kooperationen** neue Formen an: So eröffneten die“Überschalldüsen“ ein Bläserensemble der Musikschule Basel unser von der Bücherbande gestaltete Adventsfenster mit seinem beleuchteten Höhlensystem. Nach dem Ohrenschmaus erfreuten sich die über 80 Besucherinnen an der traditionellen Kürbissuppe. „Unser“ Chor „Vecinos“ hingegen half dem Alterszentrum Wiesendamm aus und sang klassische Weihnachtslieder zur Eröffnung der Adventsbeleuchtung im Quartier.

Bücherwelten: Geschichtentaxi im offenen Treff

Leseförderung Kleinhüningen und Kinderliteratur-Bus

von Barbara Schwarz

10 Jahre Leseförderung Kleinhüningen! 5 Jahre Kinderliteratur-Bus! Ein Jubiläumsfest bot am 24. September im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen ein Programm mit Spezialitäten: Der Wörterspielplatz hat sehr viel Spass gemacht - ob beim Wortkügelistand, wo Gross und Klein kurze, leuchtende, bunte, schöne, polternde Wörter auspacken konnten, ob beim Kreide-Boy, wo diese Wörter ans Fenster zu posten waren, ob im Wortwarenlädeli, wo nach ausgeklügelten Regeln dick einzukaufen war. Dazu hatte eine Maschine Première – der Poetomat. Wird er mit einem selbstgestalteten Chip gefüttert, flüstert, singt, deklamiert er ein Gedicht direkt ins Ohr der Kundschaft und spuckt es anschliessend als Quittung auch noch aus. Die Schlange war lang, das Rätsel, wie die Maschine wohl funktioniert, gross – und es blieb quasi ungeknackt! Eine Actionbound-Schnitzeljagd führte mit Attila durch Kleinhüningen, und vor vollem Saal spielte luki*ju das Theaterstück Örjan für Familienpublikum.

Mit allen Formen der Kunst verhandelt Kinderliteratur Inhalte, offeriert vielschichtig gestaltetes Weltwissen und beschert unserem angeborenen Interesse die schönsten Abenteuer! In den rund 600 Freizeitveranstaltungen rund um Medien – davon 105 in Kleinhüningen - erfuhren das Leben mit Büchern und die Freude am Lesen eine ganz unverkrampfte Selbstverständlichkeit. Die AnimatorInnen organisierten Leseglück, ob gemeinsam mit 15 Eltern-Kind-Paaren im Aramsamsam, einer 40-köpfigen Gruppe im Gschichtetaxi, mit einer superquirligen Bücherbande oder in Igels Gschichtelade; nicht minder mit Kindern aus Tagesstrukturen in den Forschernachmittagen oder im Quartiertreffpunkt an sonntäglichen Mitmachprogrammen. Leseanimation und Literaturvermittlung gehen davon aus, dass Leben und Lesen sich gegenseitig potenzieren. Mit welcher Offenheit Kinder sich darauf einlassen, zuhören, mitdenken, Sachen ausprobieren, ist überwältigend. Bücherparadiese sind super Spielplätze!

Mittagessen auf der Terrasse

Offene Treffpunkte, regelmässige Angebote und Gruppen

von Aline Diouf, Leitung Soziokultur

Mittagessen
Die Mittagessen sind zu einer festen Institution geworden. Jeden Dienstag zauberten unsere freiwilligen KöchInnen ein Dreigang-Menü auf den Tisch. Serviert wird von unserm Kaffi-Mitarbeiter Saro, der noch so gerne „Nachschlag" auftischt. Seit Anfang Jahre haben wir einen festen Stamm von Gästen, die sich gerne verwöhnen liessen und sich Woche um Woche auf die anregende und lustige Runde freuen. Dazu kamen immer wieder neue oder sporadische Gäste, darunter Familien und auch jüngere Einzelpersonen und Paare, so dass es auch zu neuen und spannenden Gesprächen kam.

Elternberatung und Offener Treff für Eltern mit Kindern bis 6 Jahre
Dieses Jahr wurden am Standort Kleinhüningen im QTP mehr Beratungen durchgeführt denn je und mehr pro Beratungsnachmittag als sonstwo in der Stadt. Offenbar war ein Babyboom-Jahr im Quartier. Die grosse Nachfrage der jungen Eltern nach Beratung in Entwicklungs- und Erziehungsfragen übers Babyalter hinaus ist sicher auch auf die gute Zusammenarbeit zwischen Elternberaterin Luzia Fölmli und dem offenen Treff zurückzuführen.
Der offene Treffpunkt wollte dieses Jahr nur langsam in Gang kommen. Vielleicht lag es am lauen Herbst, vielleicht auch daran, dass sich die Familien jedes Jahr nach den Sommerferien mit dem Kindergarteneintritt und Schulwechseln die Familien neu organisieren müssen.
Gegen Ende Jahr wurden die Nachmittage zum Teil von über 15 Frauen und über 20 Kindern besucht. Erfreulich ist, dass die Besucherinnen Verantwortung übernommen haben, und sich beim Einrichten und Aufräumen mehr und mehr beteiligen.
Leider musste eine eigenständige Krabbelgruppe nach einer kurzen Startphase wieder aufhören – es ist nicht gelungen, genug Teilnehmende zu mobilisieren. Wir bedauern, dass wir die initiative Mutter nicht besser unterstützen konnten.

Spielgruppen
Sechs Halbtage in der Woche betreuten die Leiterinnen der Spielgruppen Schmetterling und Marienkäfer jeweils 8-13 zweieinhalb bis viereinhalb jährige Kinder. Während es für die ganz Kleinen zunächst darum ging, von den Eltern unabhängig sich mit andern Kindern ins Spiel zu vertiefen, beschäftigten die Grösseren sich zunehmend selbständig beim Basteln und Singen. Im Zentrum stand miteinander zu kommunizieren! Wie geht das, wenn noch keine gemeinsame Sprache da ist? Diese grosse Herausforderung bewältigen unsere Leiterinnen mit zunehmender fachlicher Kompetenz, schlossen doch drei von ihnen dieses Jahr die Ausbildung für frühe Deutschförderung mit

Fit&Fröhlich mit Zumba

Bewegung im offenen Treff

Erfolg ab. Wir gratulieren Nicole Meier, Claudia Rauber und Nicole Schlaich!

Selbsthilfe: Selbststärkende Gemeinschaft, Männergruppe, Elele
Das sehr offene Angebot der angepassten Form der aus Brasilien stammenden „therapia communitaria" wird von den regelmässigen BesucherInnen enorm geschätzt. Es sind eher ältere Menschen die es anspricht. Zu Ulrike Schäfer haben sich inzwischen Andere gesellt, die die Ausbildung für die Moderation absolvierten. (Das Angebot erreichte bisher noch kaum Menschen die nicht Deutsch als Muttersprache haben). Die Männergruppe hat den Wechsel in der Leitung überstanden traf sich weiterhin regelmässig – allerdings ist der Zugang eher hochschwellig und spricht nur Männer an, die sich bereits sehr bewusst und mit einer bestimmten Form von „Mannwerdung" beschäftigen.
In der von Saime Cayir geleiteten Selbsthilfegruppe Elele trafen sich in hoher Kontinuität türkische Frauen zur Gymnastik und Austausch. Die regelmässigen Besuche von Fachstellen erlaubten den Frauen sich immer wieder mit Informationen zu Integrationsthemen auseinanderzusetzen.

Schreibstube
Bescheiden, aber kontinuierlich konnte das Projekt Schreibstube weitergeführt werden. Leider hörten bis auf einen Freiwilligen die andern Teammitglieder auf, weil sie sich auf andere Tätigkeiten konzentrieren wollten. Wir verzichteten auf Werbung. Trotzdem suchten im Schnitt zwei Personen pro Woche Unterstützung bei unterschiedlichsten Anliegen, wie z.B. beim Einrichten von Apps für dieWohnungssuche und Email-Accounts, Verfassen von Briefen, Bewerbungen, Lebensläufen, etc.

Frauenbibliothek
Im Team gab es Wechsel, verschiedene Mitarbeiterinnen haben ihr Praktikum beendet. Das hatte einen Einfluss auf die regelmässigen Öffnungszeiten. Medien schienen nicht besonders viele ausgeliehen zu werden. Leider mussten die beliebten Sonntagsbrunchs vorläufig eingestellt werden. Dafür entstanden immer wieder neue Ideen, wie die Auseinandersetzung um Geschlecht und Politik erfahrbar und bewusst gemacht werden konnte. Erwähnt sein sollen vor allem die regelmässigen Schreibwerkstätten, Diskussionsanlässe und Filmnachmittage.

Zumba
Frauen Fit&Fröhlich: Immer wieder fanden sich neue Frauen allen Alters, die Freude hatten am gemeinsamen Bewegen und sich von der Lehrerin Clarice Dos Santos mitreissen liessen. Geschätzt wurden auch unsere langen Abende, an denen es um Austausch über alle Themen ging, die Frauen in Zusammenhang mit ihrer Gesundheit bewegen. Dank Aysun, die unsere Liste führte und Hatice, die die Information ins Quartier trug, ist das Angebot auf gutem Weg zur Selbstverwaltung.

Eintauchen in die Farben am Forschersonntag

Gedichtrezitation des Poetomaten

Senioren bewegen sich: Café Balance, Gymnastik Arco Iris, Pro Senectute, Damenriege
Neben dem Café Balance haben sich inzwischen noch weitere Bewegungsangebote für SeniorInnen bei uns eingefunden. Gezielt wollen die spanischen Pensionierten mit ihrem Gymnastik-Angebot in unserm Quartier auch ehemalige spanisch und italienisch sprechende Arbeiter ansprechen. Die Angebote der Pro Senectute fanden vorübergehend Raum bei uns, weil sie das ehemalige Kirchgemeindehaus verlassen mussten und die Kleinhüningerinnen das Quartier nicht verlassen wollten. Leider war das Zeitfenster nicht ideal. Mit Schnurball und mehr amüsierte sich dafür seit Anfang Winter eine Damenriege bei uns.

Vereinstreffen und kulturelle Aktivitäten
Die afrikanischen Vereine CRCB, ASSTF, AS3F, Oylili und diverse Kulturgruppen aus Indien nutzten die Räume im QK regelmässig, um ihre Gemeinschaften zu pflegen, sich in der Gruppe zu stärken und weitere soziale, kulturelle und integrative Ziele zu verfolgen. Die Namen wie Association Senegalaise des Trois Frontières (AS3F) stehen für das regionale Einzugsgebiet der Communities: die Kantons-und Landesgrenzen treten gegenüber dem gemeinsamen Bezug zum Herkunftsland zurück. Die ASSTF, eine Vereinigung von Menschen aus verschiedenen westafrikanischen Staaten wollen z.B. die Gesundheitssysteme in den Herkunftsländern bei den Themen Diabetes und sauberes Wasser unterstützen.

Zusammenarbeit mit der Mobilen Quartierarbeit Klybeck
Ulla Stöffel hat mit viel Elan die Arbeit aufgenommen. Es fanden regelmässige Besprechungen statt, die es uns ermöglichten, unser Wissen und Erfahrungen aus dem Quartier zusammen zu tragen und gemeinsam weiter zu denken. So wurde die Freizeit-Situation der Kinder zwischen 10 – 13 Jahren, die noch nicht selbständig ins Jugendhaus Dreirosen gehen dürfen und sich oft im QK getroffen haben, aufgegriffen und als Projekt längerfristig verfolgt. Beteiligt wurden weitere Organisationen aus dem Netzwerk JuKi4057 wie die JuAr, die Mobile Jugendarbeit und die Spielwerkstatt im Haus.
Ein weiteres Projekt sind Spielabende an verschiedenen Orten im Quartier, um auf lockere Art und Weise zusammen zu kommen und die eigenen Ressourcen zu stärken.

Wir danken unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern

Ihr Engagement, ihre Motivationen, ihr Anpacken und Mitdenken machten den Treffpunkt zu dem vielfältigen Ort, in dem sich das Quartier spiegelt. Mitbedankt seien auch viele Andere, die wir vergessen haben namentlich aufzuführen. Ihr seid auch gemeint!

- Heidi Mück — Vorstand
- Sarah Wyss — Vorstand
- Tonja Zürcher — Vorstand
- Kristian Wiktorsson — Vorstand bis Mai16
- Iris Dürig-Keller — Vorstand+Disco
- Anita Glatt — Vorstand (Beisitz)

Betrieb und Projekte

- Jonny Steiner — Abwart
- Willi Borer — Abwart
- Kinder der Bücherbande — Adventsfenster
- Lukas Briggen — Adventsfenster
- Hannelore Leder — Adventsschmuck
- Vreni Blum — Adventsschmuck
- Alice Grossenbacher — CaféBar bis Feb 16
- Daniela Pleuler — CaféBar bis Feb 16
- Linda Hartmann — CaféBar bis Feb 16
- Nina Zwissler — CaféBar bis Feb 16
- Vreni Schlaich — CaféBar bis Feb 16
- Caroline Keller — Disco
- Daniel Kunz — Disco
- Dominik Keller — Disco
- Gabi Streiff — Disco
- Jürgen Feigl — Disco
- Nadia Bertaccini — Disco
- Rita Kneubühler — Disco
- Walter Keller — Disco
- Lovis und Kolleginnen — Frauenbibliothek
- Annick Brügger — Kaffiteam
- Nina Zwissler — Kaffiteam
- Saro Pipitone — Kaffiteam
- Melanie Keskin — Kinderkleiderflohmarkt
- Vesna Panev — Kinderkleiderflohmarkt
- Caspar Dürig — Kochen/ Vortrag
- Angi Flückiger — Krabbelgruppe
- Familien und FreundInnen von den Spielgruppenleiterinnen — Mässfescht
- Eliane Waltert — Mittagessen
- Mahalingam Selvadurai — Mittagessen
- Martin Steiner — Mittagessen
- Suda Aramugam — Mittagessen+Theatersonntage
- Zana Elezi — Offener Treff
- Hanspeter Danzeisen — Revision
- Pancho Weisbach — Revision
- Daniel Wündrich — Schreibstube
- Domingas Schaffner — Schreibstube
- Günther Burris — Schreibstube
- Thomas Huber — Schreibstube
- Gert Handschin — Transport
- Yvonne Ayivi-Bürgi und Freunde — Umbauten
- Aysun Bloch — Zumba
- Hatice Tiras — Zumba

und vielen weiteren spontanen Aktiven und HelferInnen.

Ebenso danken wir unsern entschädigten Mitarbeitenden:

- Leonie Ott — Praktikum
- Sandra Papatheodorou — Praktikum
- Sarigül Sahin — Reinigung
- Enrico Laudani — Anlassbegleitung
- Lean Sigrist — Anlassbegleitung
- Kübra Keskin — Programm verteilen
- Esra Polat — Programm verteilen
- Clara Pires — Programm verteilen
- Edith Jäckle — Buchhaltung

Und nicht zuletzt unsern Mitgliedern für ihre Treue.

Grosses Interesse wenns ums Quartier geht

SFUM: Begeisternde MusikerInnen

Adventsschmuck

Jubiläum: Rikschafahren durchs Quartier

Gutzibacken im offenen Treffpunkt

Adventsfenster: Leben unter der Erde

Wir danken auch unsern Spenderinnen und Spendern
für Ihren wertvollen Beitrag an unsere Arbeit:

CMS
GGG
Grisard

repix

QK.

Quartiertreffpunkt Kleinhüningen

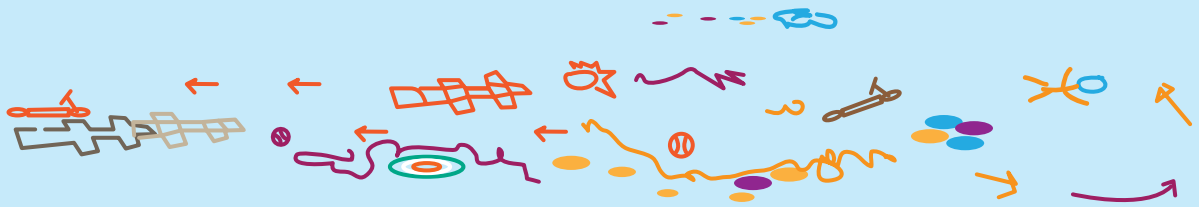
Der Quartiertreffpunkt ist der Ort, wo Sie ohne Konsumationszwang andere Menschen treffen, gemütlich im Kaffi sitzen, Heftli lesen oder im Internet surfen können. Zu uns können Sie aber auch mit Ihren Fragen, Wünschen und Ideen kommen: wir helfen Ihnen mit Informationen weiter, wo wir können. Viele Veranstaltungen werden von unsern Besuchern organisiert: wenn Sie mithelfen wollen, melden Sie sich bei der Leitung Soziokultur, Aline Diouf, unter 061 534 48 84 oder 079 956 10 57.
Für die Miete eines Raums wenden Sie sich an Gaby Berger, Tel 061 534 48 84 oder 076 608 77 36.

Der Quartiertreffpunkt befindet sich im ersten Stock des Zentrums Brückenkopf (rollstuhlgängig).

Quartiertreffpunkt Kleinhüningen
Kleinhüningerstrasse 205 · 4057 Basel · 061 534 48 84
kleinhueningen@quartiertreffpunktebasel.ch
www.quartiertreffpunktebasel.ch/kleinhueningen

Stadtbibliothek Basel

cms
Christoph Merian Stiftung

Quartier Treffpunkte Basel

Stiftung Brückenkopf